

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 12.11.2016 zur Berichterstattung über die Lage in Aleppo

In ihrer Programmbeschwerde vom 12.11.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam zum wiederholten Male die Berichterstattung von ARD-aktuell über den Krieg in Syrien und dabei insbesondere über die Lage in Aleppo.

So sei der „journalistische Super-Gau“ für ARD-aktuell eingetreten, indem US-Präsident Obama unter anderem die Terrormiliz Al-Nusra-Front auf die Terrorliste gesetzt und angeordnet habe, ihre Führer mit Drohnen zu töten. Damit werde bestätigt, dass ARD-aktuell „zu den medialen Unterstützern von Terrororganisationen im Sinne des § 121 StGB“ gehöre. Als Begründung führen die Herren Klinkhammer und Bräutigam an, dass ARD-aktuell den Begriff „moderate Rebellen“ missbräuchlich formuliert habe. Diese „Propaganda-Entgleisungen“ seien nicht als Fehler eingestanden und die jüngste Obama-Anweisung in den ARD-aktuell-Nachrichten ignoriert worden. Stattdessen habe die Redaktion mit einem Beitrag auf tagesschau.de vom 10.11.2016 („Aleppo droht Hungerkatastrophe“) erneut das Schicksal der Zivilbevölkerung Aleppos dazu genutzt, Russland und Syrien anzuklagen, indem ein UN-Vertreter zitiert worden sei, der falsche Informationen weitergegeben habe.



Zudem liege ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Staatsvertrages vor, da ARD-aktuell weder in der Hauptausgabe der „Tagesschau“ noch in den „Tagesthemen“ berichtet habe, dass die USA inzwischen zugäben, seit November 2015 64 Zivilisten bei Luftangriffen im Irak getötet zu haben.

ARD-aktuell nimmt zu den Vorwürfen wie folgt Stellung:

Tatsächlich hat ARD-aktuell nicht über die Anweisung von US-Präsident Obama berichtet. Diese Information gründet sich allein auf eine Eigenrecherche der „Washington Post“ vom 11.11.2016, auf die sich alle genannten Artikel der Herren Klinkhammer und Bräutigam beziehen. Als Quelle werden in dem Bericht der „Washington Post“ lediglich „US officials“ genannt. Auch Nachrichtenagenturen waren nicht auf diese neue Obama-Anweisung und den vermuteten Kurswechsel in der US-Syrien-Politik eingestiegen. Eine Verifizierung durch eine zweite Quelle war mithin nicht möglich.

Zu dem Vorwurf, für ARD-aktuell sei der Super-Gau eingetreten, da Obama die Al-Nusra-Front auf die Terrorliste gesetzt habe und damit bewiesen sei, dass die Redaktion zu den medialen Unterstützern von Terrororganisationen gehöre, möchten wir festhalten, dass wir die Al-Nusra-Front oder ihre Nachfolgegruppierung „Dschabat Fatah Scham“ nicht als „moderate Rebellen“ bezeichnet haben. Das Gegenteil ist der Fall: Bei ARD-aktuell haben wir stets die Al-Nusra-Front als Terrororganisation bzw. als dem Terrornetzwerk Al-Kaida nahestehend eingeordnet bzw. sogar die selbsterklärte Abspaltung der Dschabat Fatah Scham-Front von Al-Kaida thematisiert:

<http://www.tagesschau.de/ausland/waffenruhe-syrien-103.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/nusrafront-alkaida-101.html>

Im Übrigen ergreift ARD-aktuell bei der Berichterstattung grundsätzlich nicht Partei. In Filmbeiträgen, Wortmeldungen und Artikeln bemühen sich Redaktion und Korrespondenten, den Zuschauern und Nutzern eine Einordnung über die Ziele und Hintergründe der verschiedenen Konflikt-Teilnehmer zu geben. Die oppositionellen Gruppen im Syrien-Krieg werden dabei häufig als „Aufständische“ oder „Rebellen“ bezeichnet. Wie bereits an anderer Stelle ausführlich ausgeführt, beinhaltet der Begriff „Rebell“ keinerlei Konnotation, weder positiv noch negativ, sondern beschreibt lediglich einen Zustand.

Des Weiteren weisen wir den Vorwurf zurück, das Schicksal der Zivilbevölkerung Aleppos dazu genutzt zu haben, Russland und Syrien anzuklagen, indem wir einen Aufruf der Vereinten Nationen wiedergegeben haben. Fakt ist, dass der humanitäre Berater der UN für Syrien, Egerland, am 10.11.2016 offiziell auf die dramatische Lage der Bevölkerung hingewiesen und vor einer Hungerkatastrophe gewarnt hat. In dem kritisierten Artikel auf tagesschau.de wurde dies wiedergegeben. Offizielle Angaben und Informationen internationaler Organisationen wie der Vereinten Nationen stuft die Redaktion von ARD-aktuell als glaubwürdige, zuverlässige Quellen ein. Besonders in Kriegsgebieten wie Aleppo, wo wir aufgrund der Sicherheitslage keine eigenen Korrespondenten vor Ort haben, sind wir auf Informationen anderer Quellen angewiesen. Wir sind stets froh, wenn diese Quellen keiner der Kriegsparteien nahestehen, sondern wie im Falle der Vereinten Nationen als neutral einzustufen sind.



Schließlich weisen wir den Vorwurf auf das schärfste zurück, dass ARD-aktuell getötete Zivilisten egal seien, wenn sie nicht propagandistisch gegen Russland und seine Verbündeten nutzbar seien. In der Tat wurde weder in der 20-Uhr-Hauptausgabe der „Tagesschau“ noch in den „Tagesthemen“ vom 09.11.2016 (Start-Sendezeit: 22.15 Uhr) über die Zahl der bei US-Luftangriffen getöteten Zivilisten berichtet. Dies war auch gar nicht möglich, da die ersten Agenturmeldungen dazu um 22.53 Uhr (dpa) bzw. 00:23 (AP) kamen. Die Nachtschicht hat dann diese Meldungen zum Anlass genommen, gleich in der ersten Nachtausgabe um 3:52 Uhr darüber zu berichten - übrigens korrekt mit der Nennung der Zahl von 64 getöteten Zivilisten bei US-Luftangriffen im Irak und in Syrien und nicht allein im Irak, wie die Herren Klinkhammer und Bräutigam schreiben.

Wie aus diesen Ausführungen folgt, sind die Vorwürfe einer tendenziösen Berichterstattung zurückzuweisen. Es liegen aus Sicht von ARD-aktuell keinerlei Verstöße gegen den Rundfunkstaatsvertrag vor.

Dr. Kai Gniffke  
25.11.2016